

zn 68416

# Monatlicher Witterungsbericht

des Meteorologischen Dienstes der Deutschen Demokratischen Republik  
Bearbeitet von den Fachabteilungen Klimadienst - Met. Netz  
und  
Agrarmeteorologie - Bioklimatologie  
(Notdruck)

5. Jahrgang

November 1951

Nummer 11

## Allgemeiner Witterungscharakter

Der November war ausgesprochen mild, da fast den ganzen Monat relativ warme und feuchte Meeresluft über Mitteleuropa hinwegströmte. Dabei fielen häufig Niederschläge, die zeitweise größere Ergiebigkeit aufwiesen.

## Wetterablauf

Am Monatsbeginn setzte sich die schon Ende Oktober eingeleitete Ostverlagerung und Abschwächung des Hochdruckgebiets über Südosteuropa weiter fort. Damit war das Vordringen des westeuropäischen Höhentrog nach Osten verbunden. Es kam dabei verbreitet am 1. und auch am 2. zu Niederschlägen.

Ein Zentraltief über dem Ostatlantik, das seinen Kern zeitweise in den Raum westlich der Biskaya verlagerte, bestimmte vom 3. bis 11. den Witterungsablauf. Während am 3. vorübergehend leichter Zwischenhocheinfluß den Niederschlag zum Abklingen brachte und örtlich die Nebelbildung begünstigte, griffen vom 4. ab Störungen des Biskaya-zentraltiefs nach Mitteleuropa über. Der anfängliche Zustrom erwärmter Polarluftmassen hielt die Tagesmittel der Lufttemperatur in der Nähe des langjährigen Durchschnitts; dabei kam es am 4. im Norden verbreitet zu Nachtfrost; am 5. wurde nur noch an einzelnen Stellen des Berichtsgebiets Nachtfrost festgestellt. Bei örtlichen Aufheiterungen war es zunächst fast niederschlagsfrei. Im Norden trat jedoch am 4. und 5. verbreitet Nebel auf. Vom 6. ab strömte mildere Meeresluft nach Deutschland ein, so daß die Temperaturen anstiegen und die Bewölkungsmenge zeitweise zunahm. Im wesentlichen regnete es dabei am 7. und 9.; am 10. und 11. fiel hauptsächlich im Norden des Berichtsgebiets Sprühregen.

Von Südgrönland bis zu den Westalpen reichend war am 12. ein Höhentrog entstanden. Zugleich konnte sich durch Zusammentreffen sehr warmer Tropikluft vom Mittelmeer her und aus dem Westen stammender kälterer Luft ein über der Pomündung entstandenes Tiefdruckgebiet nach Norden bis in die westliche Ostsee verlagern. Bei der Überquerung der Alpen kräftigte es sich erheblich. Sein Schwerpunkt befand sich am 14. im Raum der Weichselmündung und zog von dort nach Osten ab. Das zu diesem Tief gehörende ziemlich ausgedehnte Regengebiet brachte am 12. weiten Strecken der Republik die größte Niederschlagsmenge des Monats. Die verbreitete Regentätigkeit hielt bis zum 14. an. In den Folgetagen traten Niederschläge nur noch strichweise auf.

Randstörungen, die zu einem hochreichenden ostatlantischen Zentraltief gehörten, dessen Kern sich im Raum der britischen Inseln nur unwesentlich verlagerte, zogen vom 15. ab in rascher Folge über Mitteleuropa hinweg nach Nordosten. In dieser Zeit regnete es fast täglich ein wenig. Die Lufttemperaturen waren innerhalb der Südwestströmung nochmals rasch angestiegen.

Das ostatlantische Zentraltief hatte am 21. seinen Schwerpunkt aus dem Raum westlich der britischen Inseln nach der Nordsee verlagert. Dadurch konnte zunächst zeitweise kühlere Meeresluft in Mitteleuropa eindringen und später die zyklonale Südwestlage in eine Westlage übergehen. Die Störungsfronten des Zentraltiefs lösten fast täglich Regenfälle von geringer Ergiebigkeit aus. Auf den Mittelgebirgsgipfeln fiel bei leichtem Frost am 22. und 23. etwas Schnee, der aber bald wieder weg taute. Am 24. war in Mitteleuropa der Übergang zur zyklonalen Westlage vollzogen. Störungen eines Tiefdruckgebiets, das von Schottland über das Nordmeer nach Südschweden und Südfinnland zog, überquerten am 24. und 25. den mitteleuropäischen Raum. Die Regenfälle dieser Tage waren sehr ergiebig, so daß in Teilen der Republik die höchste Tagesniederschlagssumme des Monats erreicht wurde. In der nachfolgenden Rückseite strömte am 26. Grönlandpolarluft aus Nordwesten in Mitteleuropa ein. Der damit verbundene Temperatursturz war zwar beträchtlich, die Tagesmittel der Lufttemperatur blieben jedoch immer noch höher als der langjährige Durchschnitt.

Am 27. wanderte ein ausgedehntes Tiefdruckgebiet aus dem Raum nordöstlich von Island nach Nordschweden. Die Ausläufer seines Frontensystems überquerten auch Mitteleuropa. Sie waren von Regen- und Sprühregenfällen begleitet.

Die bisherige Westlage ging am 28. in eine Nordwestlage über. Die wechselhafte Witterung blieb weiterhin bis zum Monatsende erhalten. Kalte Polarluftmassen wurden von warmer Tropikluft abgelöst. Niederschläge fielen auch in den beiden letzten Tagen des Monats.

#### Die Witterungselemente des Monats

Mit Ausnahme der Zeit zwischen dem 2. und 6., während welcher der Jahreszeit angemessene Temperaturverhältnisse herrschten, war es Tag für Tag verhältnismäßig mild. Daher lagen auch die Monatsmittel der Lufttemperatur mit vorwiegend 6 bis 8 Grad 3 bis 4 Grad über den Normalwerten. Besonders warm waren der 8. und 11., der 18. und 25. Die an diesen Tagen gemessenen Höchstwerte lagen zwischen 11 und 16 Grad. Als kühlest Tage des Monats zeichneten sich der 3. und 5. aus. Die Tiefsttemperatur dieser Tage schwankte wenige Grade um den Gefrierpunkt. Der Frosteintritt beschränkte sich in der Ebene demnach auf 1 bis 2 Tage. Etwa ein Drittel aller Stationen wiesen gar keinen Frosttag auf. Eisstage kamen nur 1 bis 6 mal in den Mittelgebirgslagen ab 600 m vor.

Die monatlichen Niederschlagssummen betragen im allgemeinen 50 bis 80 mm. In höheren Lagen des westlichen Erzgebirges wurden rund 100, im Thüringer Wald rund 125 und im Harz fast 190 mm erreicht. Das sind 120 bis 220 % des normalen Niederschlags. Der meßbare Niederschlag verteilte sich auf 15 bis 25 Tage. Die größte Tagesmenge des Monats wurde überwiegend am 13. gemessen. Daneben traten aber auch noch im Norden der Republik der 24., im Süden der 25. als niederschlagsreichste Tage des Monats in Erscheinung.

Die Sonne schien insgesamt nur 30 bis 40 Stunden, das sind 50 bis 70 % der durchschnittlichen Dauer. Die Bewölkungsverhältnisse kennzeichnen in gleicher Weise wie die Sonnenscheindauer diesen November als unfreundlichen Monat. Das Monatsmittel der Bewölkung liegt nämlich zwischen 8,5 und 9,5 Bewölkungsgraden. Fast nirgendwo konnten heitere Tage festgestellt werden. Demgegenüber traten vorwiegend 16 bis 24 trübe Tage auf.

### Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Die überaus milde November-Witterung verlangsamte die jahreszeitlich bedingte Abkühlung des Bodens erheblich.

Die Monatsmittel der Erdbodentemperaturen sanken im Vergleich zum Vormonat

auf schweren Böden:

in 2 cm Tiefe von 8.0 auf 6.0 Grad  
in 5 cm Tiefe von 7.5 auf 6.0 Grad  
in 10 cm Tiefe von 7.5 auf 6.0 Grad  
in 20 cm Tiefe von 8.5 auf 6.5 Grad  
in 50 cm Tiefe von 10.0 auf 7.5 Grad  
in 100 cm Tiefe von 11.5 auf 9.0 Grad

auf mittleren Böden:

von 8.0 auf 6.0 Grad  
von 8.0 auf 6.0 Grad  
von 8.0 auf 6.0 Grad  
von 8.5 auf 6.5 Grad  
von 10.0 auf 7.5 Grad  
von 11.5 auf 9.0 Grad

auf leichten Böden:

in 2 cm Tiefe von 8.5 auf 6.0 Grad  
in 5 cm Tiefe von 9.0 auf 6.0 Grad  
in 10 cm Tiefe von 8.5 auf 6.0 Grad  
in 20 cm Tiefe von 8.5 auf 6.5 Grad  
in 50 cm Tiefe von 10.0 auf 7.5 Grad  
in 100 cm Tiefe von 11.5 auf 8.5 Grad

Über diesen Durchschnittswerten lagen die Monatsmittel in Ost-sachsen, in den ostelbischen Landstrichen Sachsen-Anhalts, in der Magdeburger Börde sowie im nördlichen Vorland des Harzes, in Brandenburg und Südostmecklenburg, auf Rügen und Usedom. Im Flachland wiesen die südlichen Teile Sachsen-Anhalts und das Thüringer Becken die niedrigsten Monatsmittel auf (rund 0.5 Grad unter den Durchschnittswerten).

Im Verhältnis zum 5-jährigen Mittel (1947-51) waren besonders die mitteldeutschen Böden rund 1 Grad zu warm.

Die Maxima konnten bis zu einer Tiefe von 20 cm vom 8. bis 11. gemessen werden. Spätere Termine (17., 18., 25.) kamen besonders im Thüringer Becken, in der Altmark und gebietsweise in Brandenburg und Mecklenburg vor. Östlich Berlins stellten sich die Höchstwerte in der Ackerkrume bereits am 3. ein. In 50 und 100 cm Tiefe war es, dem normalen Lauf der Erdbodentemperaturen entsprechend, vom 1. bis 4. am wärmsten. Die Meßergebnisse schwankten im gesamten Meßbereich zwischen 8.0 und 14.5 Grad in Sand und zwischen 7.5 und 11.5 Grad in schweren Böden. Dabei verzeichnete die Pflugschle bei allen Stationen die jeweils niedrigsten Maxima.

Im Saatbett konnten die Minima am 5. und 6. in Sachsen und im übrigen Mitteldeutschland, am 26. in Mecklenburg, Brandenburg und vereinzelt in Thüringen bzw. am 29. im Norden Sachsen-Anhalts ermittelt werden. Der Gefrierpunkt wurde an keiner Flachlandmeßstelle unterschritten. Nur in den Kammlagen des Erzgebirges war der Boden am Morgen des 5. bis 2 cm Tiefe gefroren. Besonders in Mecklenburg (ohne Küstengebiet), Brandenburg und in der Altmark lagen die November-Minima in den obersten 10 cm über den entsprechenden Temperaturen des Vormonats. In 20 cm Tiefe zeigten die Thermometer ihren Tiefststand (2.5 bis 6.0 Grad) vom 26. bis 30., in 50 und 100 cm Tiefe an den letzten beiden Tagen (5.0 bis 9.0 Grad).

Die häufigen Schwankungen der Lufttemperaturen beeinflussten die Bodentemperaturen bis zu einem halben Meter in schweren Böden und bis zu einem dreiviertel Meter in Sand. Die darunter liegenden Schichten reagierten jeweils einige Tage später mit verlangsamter bzw. beschleunigter Abkühlungsgeschwindigkeit. Zu Beginn der zweiten Dekade hatten leichte Böden sogar einen Anstieg von wenigen Zehnteln zu verzeichnen.

Die Tagesmittel bewegten sich bis zu einem halben Meter Tiefe zwischen 3 und 9 Grad. Die höchsten Werte entfielen auf den 10., 17. und 25. Abkühlung machte sich vor allem am 3. und 5., am 15. und nach dem 26. bemerkbar. Recht große Temperaturoegensätze herrschten vom 25. auf 26. (bis 6 Grad Abkühlung im Saatbett). In einem Meter Tiefe war die 10 Grad-Grenze ebenfalls im allgemeinen schon im Oktober unterschritten worden. Die Meßstellen in der Magdeburger Börde, im Osten Sachsen-Anhalts, in der Lausitz und im oberen Elbtal folgten am 5. November. An den übrigen Flachlandstationen wurden am Monatsanfang 8 bis 9 Grad und Ende November dann allerorts 7 bis 8 Grad als mittlere Tagestemperatur berechnet. Die durch die außerordentliche Trockenheit des Oktober hervorgerufene angespannte Lage im Wasserhaushalt der Böden erfuhr erst nach den Niederschlägen vom 12. bis 14. eine allmähliche Besserung.

Am Monatsanfang herrschte in Sand bis 20 cm Tiefe örtlich (z.B. am Fläming) nur 3,5 % Bodenfeuchte. Mittlere Böden wiesen in derselben Schicht meist 12 bis 15 % auf. Etwas günstiger waren die Verhältnisse im Thüringer Becken und im nördlichen Vorland des Harzes, wo nach den dort etwas reichlicheren Niederschlägen vom 22. bis 25. Oktober die Bodenfeuchte auf etwa 20 % angestiegen war. Im Osten Brandenburgs wurden jedoch am 1. November in der Krume mittlerer Böden nur 9 % angetroffen. In Löß konnten 15 bis 20 %, in Lehm sogar 25 % ermittelt werden.

Die Regenfälle am Ende der ersten Monatshälfte hatten im Saatbett gebietsweise eine Erhöhung der Bodenfeuchte um 5 bis 8 % zur Folge. Da weitere ergiebige Niederschläge vor allem in der dritten Dekade folgten, stieg die Bodenfeuchtigkeit trotz starker Winde weiter an. Sie betrug am 1. Dezember bis 20 cm Tiefe in Löß 22 bis 25 % und in Lehm sogar über 30 %. Mittlere Böden reichten nur in der Altmark und im oberen Elbtal nicht ganz an die 20 %-Grenze heran. Den niedrigsten Wassergehalt verzeichnete neben den Meßstellen auf Sand (6 bis 9 %) wiederum die Umgebung von Müncheberg, wo mittlere Böden rund 12 % Bodenfeuchte enthielten.

Mit Ausnahme der letztgenannten Landschaft entsprach der Wassergehalt der Krume ungefähr den Mittelwerten der letzten Jahre.

Zwischen 50 und 100 cm Tiefe setzte die Feuchtezunahme erst gegen Monatsende ein. Sie machte in leichteren Böden bis 3 % und in schweren Böden örtlich (um Aschersleben) bis 6 % aus. Das in den trockenen Vormonaten entstandene Defizit konnte aber noch nicht ganz ausgeglichen werden.

#### Besondere Witterungserscheinungen und Wetterschäden

Dichte Nebel behinderten in der ersten Monatshälfte (gebietsweise an 8 bis 10 Tagen) Straßenverkehr, Schifffahrt und Küstenfischerei. Verkehrsunfälle wurden besonders aus dem Spreewald und der Prignitz berichtet.

In den Kammlagen des Erzgebirges führten die ersten größeren Schneefälle dieses Winters (Schneehöhe 10 bis 15 cm) am 28. und 29. zu Verkehrsstockungen.

Stürmische Winde (auch im Binnenland Stärke 8 und mehr) beeinträchtigten am 6. und nach dem 25. Schiffahrt und Fischerei. Im Binnenland hatte der Sturm Schäden an Gebäuden und Freileitungen zur Folge. Aus dem Thüringer Becken wurde leichter Windbruch in Obstkulturen gemeldet.

Die Wasserführung der Flüsse war während der ersten Monatshälfte weiterhin gering. Die ergiebigen Regenfälle um die Monatsmitte brachten auch noch keinen wesentlichen Anstieg, da die Niederschläge von den ausgetrockneten Böden zum großen Teil aufgenommen wurden und nur kleinere Mengen abflossen. Die Flußkähne konnten daher nur zu 30 bis 40 % (Saale 50 %) ausgelastet werden. Eine wesentliche Besserung trat erst in der letzten Dekade ein. Am 30. konnten die Fahrzeuge auf der Oder, Saale und dem Mittellauf der Elbe (Wittenberg) mit 60 bis 80 % der normalen Nutzlast beladen werden. Ungünstiger waren die Verhältnisse auf der Elbe unterhalb Magdeburgs (30 %) und oberhalb Riesa (50 %).

#### Witterung und Pflanzenentwicklung

Die November-Witterung gestattete einen im wesentlichen störungsfreien Ablauf aller anfallenden Feldarbeiten.

Die Entlaubung der Birken und Roßkastanien hatte im Vormonat allerorts eingesetzt. Nur Stieleichen trugen ihre Blätter besonders in den Auenlandschaften Brandenburgs und der Altmark, aber auch im Westen der Magdeburger Börde und des Thüringer Beckens sowie in den Waldungen zwischen der Saale und der Weißen Elster noch bis Mitte der ersten November-Dekade. Günstige Standortbedingungen hatten vereinzelt noch spätere Termine (bis 12.) zur Folge.

Das überaus milde November-Wetter hatte in Verbindung mit der anormal hohen Sonnenscheindauer des Vormonats eine in ihrer Vielseitigkeit in den letzten Jahren nicht beobachtete Zweitblüte der wildwachsenden Pflanzen (z.B. Himmelschlüsselchen, Löwenzahn, Robinie u.v.a.m.) zur Folge. Blühende Obstbäume, vor allem Äpfel und Birnen wurden sowohl im Flachland (z.B. Werder, Waren/Meckl. und auf Rügen) als auch in den höheren Lagen des Thüringer Waldes angetroffen. Bei Sonneberg trugen Preiselbeeren, die bereits Ende September zum 2. Male geblüht hatten, nochmals reife Früchte.

Die während der Trockenheit im Oktober etwas in Rückstand geratenen Pflugarbeiten konnten nach dem Wiederaufleben der Niederschlagstätigkeit im November im allgemeinen nachgeholt werden. Auf leichteren und mittleren Böden war das Pflügen den ganzen Monat hindurch möglich. Auf Lehm und Löß mußte es gebietsweise vom 12. bis 14. unterbrochen werden, da diese Böden nach den ergiebigen Regenfällen schmierten. Infolge des großen Wasserbedarfs der tieferen Schichten traten aber Nässestauungen nicht auf. In der dritten Dekade meldete ein erheblicher Teil der Berglandbeobachter das Ende der Feldarbeiten vor dem Winter.

Mit der Aussaat der Winterung war bis 31. Oktober überall begonnen worden. Besonders auf schweren Böden wurde aber im Laufe des Novembers noch Winterweizen gedrillt.

Die Meldungen über den Beginn des Aufgangs der Wintergerste und des Winterroggens lagen ebenfalls meist Ende Oktober vor. Nur in kleineren Gebieten Südwestmecklenburgs lief der Winterroggen erst im ersten November-Drittel auf.

Das Auflaufen des Winterweizens erfolgte, den witterungsbedingten unterschiedlichen Aussaatzeiten entsprechend, zu recht verschiedenen Daten. Es konnte bis Ende Oktober in der Lausitz, in den Randgebieten des Erzgebirges, auf dem Eichsfelde, auf den Höhen südlich Schleiz/Thüringen und am Südhang des Thüringer Waldes verbreitet in den übrigen Landschaften nur örtlich festgestellt werden. Die im November mitgeteilten Daten streuen außerordentlich. Eine gewisse Einheitlichkeit lassen nur die Aufgangsmeldungen aus dem Thüringer Wald und Erzgebirge (letzte Oktober-Dekade und erste November-Dekade) sowie den westlichen Landstrichen der Altmark und der Magdeburger Börde (Mitte November) erkennen. Auch im Harz überwiegen die Tage vom 11. bis 20.

Die infolge Trockenheit zurückgebliebene Winterung erholte sich im November recht gut. Am Monatsende war der Saatenstand im allgemeinen normal. Ähnlich wie 1950 befriedigte Winterraps besonders in Mitteldeutschland nicht ganz.

Die Ernte der Futterrüben konnte auf leichten und mittleren Böden im allgemeinen bis Ende Oktober abgeschlossen werden. In der ersten November-Dekade wurden sie nur noch stellenweise auf schweren Böden (z.B. zwischen Halle und Eisleben, im Bereich der Saalemündung), in den Flußniederungen (u.a. örtlich in der Wische und im Oderbruch, südlich von Berlin) im nordostmecklenburgischen Küstengebiet und auf den Ostseeinseln (Hiddensee, Westteil von Rügen und Usedom) gerodet. Die vereinzelt noch später mitgeteilten Termine dürften meist betriebswirtschaftlich beeinflusst sein.

Für die Weiterführung der Zuckerrübenenernte schuf die November-Witterung gute Voraussetzungen. Auf sandigen Böden und im Bergland war sie im wesentlichen bereits im Oktober beendet. Kleinere Restgebiete folgten zusammen mit den mittleren Böden in der ersten November-Dekade. Bis Ende des zweiten Monatsdrittels meldeten auch die Beobachter aus den Landschaften mit schweren Böden ihren Abschluß. Frühere und spätere Daten kamen allerdings in allen Landschaften vor. Besonders uneinheitlich sind die Angaben aus dem oberen Elbtal, aus dem Süden der Leipziger Tieflandsbucht, aus Ostthüringen und dem Thüringer Becken. Die Abfuhr des Erntegutes war während der Regentage vom 12. bis 14. auf schweren Böden infolge Nässe teilweise erschwert.

Phänologische Beobachtungsergebnisse aus der DDR - November 1951

Station	See-	Stiel-	Winter-	Zucker-	Futter-	
	höhe	eiche	weizen	rüben	rüben	
	m	BF	Au	Ernte	Ernte	
Arkona	42	(10.10.)	8.11.	-	-	(Saßnitz 30 m)
Greifswald/Wieck	1	31.10.	(15.10.)	(18.11.)	(10.11.)	(Greifswald 3 m)
Warnemünde	4	6.11.	4.11.	21.11.	(27.10.)	(Kühlungsborn 5 m)
Boltenhagen	2	30.10.	10.10.	29.10.	30.10.	
Lützw f. Schwerin	60	15.11.	5.10.	2.11.	24.10.	
Teterow	68	30.10.	8.10.	-	25.10.	
Ückeründe	1	22.10.	-	24.10.	30.10.	
Neustrelitz	66	-	3.10.	-	20.10.	
Marnitz	81	30.10.	-	15.11.	17.11.	
Boizenburg	45	-	-	-	15.11.	
Weisen b. Wittenberge	24	3.11.	-	-	7.11.	
Kyritz	49	-	-	-	-	
Wall	40	-	21.10.	-	27.10.	
Zehdenick	46	29.10.	-	27.10.	26.10.	
Angermünde	48	-	12.11.	17.11.	3.11.	
Müncheberg	62	-	-	-	-	
Frankfurt/O.	52	-	-	-	-	
Lindenberg	106	-	-	30.11.	20.11.	
Teltow	40	-	-	-	30.10.	
Potsdam-Bornstedt	80	10.10.	20.10.	20.11.	31.10.	
Brandenburg	30	-	-	28.10.	7.11.	
Jüterbog	72	-	-	28.10.	19.10.	
Lübben	55	28.10.	-	-	26.10.	
Cottbus	70	-	4.11.	-	-	
Kirchhain	98	28.10.	27.10.	-	-	
Salzwedel	25	-	23.11.	17.10.	16.10.	
Gardelegen	47	11.10.	19.10.	-	-	
Magdeburg	79	15.10.	-	30.10.	25.10.	
Wernigerode	234	-	-	(8.11.)	(31.10.)	(Veckenstedt/Ilse, 185 m)
Aschersleben	141	-	22.11.	-	-	
Wittenberg	104	12.11.	12.11.	28.11.	[24.11.]	
Torgau	80	-	9.10.	-	-	
Halle-Passendorf	78	5.11.	16.11.	30.11.	27.10.	
Hoyerswerda	131	27.10.	20.10.	-	25.10.	
Görlitz	237	22.10.	16.10.	24.10.	6.10.	
Radebeul	150	21.10.	2.10.	27.10.	23.10.	
Dahlen	150	14.11.	10.11.	30.10.	20.10.	
Leipzig	141	-	-	30.10.	-	
Chemnitz	356	-	-	-	-	
Plauen	407	(29.10.)	(13.10.)	-	23.10.	(Treuen-Pfaffengrün, 450 m)
Kalteneber	445	-	23.11.	(28.10.)	18.10.	(Bernterode, 350 m)
Erfurt	254	-	-	-	16.10.	
Tiltewitz	-	-	-	20.11.	18.10.	
Altenburg	224	20.10.	14.10.	6.11.	21.10.	
Sonneberg	636	-	-	-	-	
Kaltennordheim	456	-	4.10.	-	(30.10.)	(Helmershausen, 465 m)

Erläuterungen:

- Au = Aufgang
- BF = Blattfall
- = Phase übersehen bzw. nicht beobachtet oder Pflanze nicht am Ort
- [ ] = wenig repräsentativer Einzelwert



Wetterübersicht für das Gebiet der DDR

November 1951

Wetterlage	Luftmasse (nach Scherhag)	Temperatur	Bewölkung	Niederschlag	Besondere Erscheinungen
1. Ostverlagerung und Abschwächung des Südosteuropahochs	Erwärmte	Zunächst übernormale Tageswerte, fortschreitende Abkühlung	Vorwiegend bedeckt Abends Bewölkungsrückgang	Strichweise Regen	
2. Zwischenhoch-Tief mit Störungsfrenten zieht von Britischen Inseln nach Südkandinavien	Atlantische Tropikluft		Meist bedeckt	Verbreitet	
24. Keil vom Azorenhoch über Mitteleuropa	Grönland-Polarluft	Noch übernormale Tageswerte, in Höhenlagen Nachtfrost	Im Norden aufgeheitert	Regen	Starke b. stürm. Winde aus SW
25. Eismeerertief mit Fronten wandert nach Osten	Arktische Polarluft		Heiter bis wolkg	Vereinzelte Regen	Im Norden stark Winde aus W
26. Durchzug einer Kaltfront	Atlantische Tropikluft		Meist bedeckt	Strichweise Niese in	
27. Warmfront aus Nordwesten	Atlantische Tropikluft		bedeckt	Verbreitet Regen	Starke Winde aus SW
28. Durchzug einer Kaltfront	Arktische Polarluft		Vorwiegend wolkg	Strichweise Regenschauer	Im Norden stark Winde aus NW
29. Warmfront aus Nordwesten	Atlantische Tropikluft		Bedeckt	Verbreitet Regen	Im Süden starke Winde aus W
30.					

Wetterbericht für das Gebiet der DDR

November 1951

St- im	Wetterlage	Luftmasse (nach Sichtung)	Temperatur	Bewölkung	Niederschlag	Besondere Erscheinungen
1.	Ostverlagerung und Abschwächung des Sibirientyphochs		Zunächst über- normale Tages- werte, fort- schreitende Ab- kühlung	Vorwiegend bedeckt	Strichweise Regen	
2.	Zwischenhoch- einfluss	Zwärmte		Wechselnd wolkig	Örtlich etwas Regen	Örtlich tags- über Nebel
3.	Übergrößen von Störungen des Bakkeyzentral- tiefs nach Mitteleuropa	Polarluft	Im Norden Ver- breitet Kältefront Nachfront	Örtlich aufgeheitert	Fast niederschlags- frei	Im Norden verbreitet Nebel
4.			Tagesmittel ständig anstei- gend, Norm wird weit überschrit- ten	Wolkig zeitweise bedeckt		
5.				Vorwiegend bedeckt	Örtlich etwas Regen	
6.				Zeitweise aufgeheitert	Fast niederschlagsfrei	
7.				Meist bedeckt	Strichweise leicht- er Regen	
8.		Meeresluft		Wechselnd wolkig	Örtlich, beson- ders im Norden leichter Sprüh- regen	Verbreitet Nebel
9.				Wolkig bis bedeckt		verinselt noch nablig
10.				Meist bedeckt	Verbreitet Regen	
11.			Tageswerte anhaltend übernormal; bis 1000 m durchweg frostfrei			
12.	Tief zieht aus dem Mittelmeer längs an nach Norden					
13.						
14.	Störungsfrent im Kordien	Zwärmte				
15.	Kaltfront aus Südwesten	Polarluft				
16.				Wolkig bis bedeckt		
17.	Störungsfrenten sind Ostatlantik- tiefs überqueren Mitteleuropa			Aufheitert	Fast niederschlagsfrei	
18.				Wolkig bis bedeckt	Verinselt etwas Regen	
19.					Örtlich Regen	
20.				Wechselnd wolkig	Fast niederschlagsfrei	
21.	Dröhnung von Störungen eines Nordsetiers					
22.						
23.	Schwacher Zwischen- hochkeil	Grünländ- Polarluft				
24.	Tief mit Störungsfrenten zieht von Britischen Inseln nach Südschlesien	Atlantische Tropikluft		Meist bedeckt	Verbreitet	
25.				Im Norden aufgeheitert	Regen	Starke b. stirm. Winde aus SW
26.	Keil vom Azorenhoch über Mitteleuropa	Grünländ- Polarluft	Noch übernormale Tageswerte, in Höhenlagen Nachfront	Meist bis wolkig	Verinselt Regen	In Norden stark Winde aus W
27.	Störungsfrent mit Kaltfront wandert nach Osten			Meist bedeckt	Strichweise Nässe in Regen	Starke Winde aus SW
28.				Vorwiegend wolkig	Strichweise Regen	Im Norden stark Winde aus NW
29.	Dröhnung einer Kaltfront	Aktische Polarluft		Bedeckt	Verbreitet Neben	Im Süden starke Winde aus W
30.	Werkfront aus Nordwesten	Atlantische Tropikluft				

Tageswerte der Lufttemperatur (°C)

November 1951

Station (Seeshöhe in m)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
Warnemünde (4)	Mittel	8.3	7.8	4.3	5.5	5.1	6.1	5.6	7.1	8.0	7.5	8.1	7.4	7.1	7.0	6.0	8.1	9.1	9.1	7.8	7.4	7.3	7.1	6.8	6.3	8.5	5.9	6.9	6.3	5.8	8.0
	Höchstwert	9.7	9.6	8.4	6.5	5.1	8.2	6.8	12.1	9.8	8.4	8.9	8.6	7.9	8.8	6.8	10.8	10.9	11.8	9.1	8.3	9.2	8.1	7.6	12.0	12.4	7.0	8.5	8.6	6.8	9.6
	Tiefstwert	7.2	6.1	0.3	4.6	1.5	4.1	4.3	3.9	6.4	6.2	6.1	6.4	6.4	5.0	5.2	5.1	8.0	7.4	6.4	5.8	5.8	5.5	5.5	2.6	6.1	4.5	5.3	3.0	3.0	3.9
Angermünde (48)	Mittel	7.5	7.9	7.1	6.5	3.8	5.6	4.5	6.2	7.6	8.5	8.0	7.6	7.5	7.0	5.3	6.9	7.6	7.5	5.1	4.9	7.6	6.3	6.2	5.4	9.3	3.1	5.2	6.8	4.2	8.1
	Höchstwert	9.5	8.7	10.8	7.5	5.9	7.2	6.3	12.6	11.0	9.9	9.4	9.4	8.6	7.7	6.0	9.3	10.0	11.7	7.5	9.0	10.8	10.4	8.4	10.5	12.9	5.1	6.6	7.8	6.0	10.4
	Tiefstwert	4.9	7.2	4.8	5.6	2.4	0.6	2.7	2.0	2.9	7.0	6.7	5.6	6.5	5.6	4.7	4.6	6.5	4.7	3.1	2.8	4.5	4.4	3.6	0.1	4.6	1.4	3.2	5.3	2.5	2.9
Berlin (39)	Mittel	8.6	7.9	6.4	6.0	4.3	6.0	5.9	6.6	8.8	8.0	9.6	8.6	7.8	7.4	5.5	7.3	8.0	8.1	6.9	5.6	8.3	6.8	5.4	6.2	10.1	3.8	5.5	6.3	4.6	8.1
	Höchstwert	10.4	9.0	9.3	8.6	6.1	8.0	8.4	12.4	11.4	9.8	10.6	10.3	10.5	8.0	6.8	9.9	10.6	12.5	9.9	9.5	11.5	10.4	9.3	10.8	13.0	7.0	6.8	7.6	6.9	10.4
	Tiefstwert	4.5	6.3	2.2	4.2	2.7	3.7	4.3	2.0	6.7	5.7	8.4	7.7	6.9	6.7	5.2	4.7	4.7	4.8	4.8	3.7	3.9	5.5	4.6	2.7	1.8	6.7	2.0	3.2	5.3	3.0
Cottbus (70)	Mittel	8.4	7.8	8.0	6.8	2.4	5.6	6.2	8.6	9.3	8.8	9.6	7.6	9.8	8.1	5.1	7.5	8.3	7.8	7.3	6.4	8.6	7.0	5.8	7.2	11.4	3.8	4.9	5.4	4.6	7.3
	Höchstwert	9.5	9.1	10.7	10.0	6.3	8.0	9.9	14.6	12.7	11.1	10.5	11.9	11.8	10.6	7.7	9.7	11.5	11.9	11.1	10.0	10.8	10.0	8.8	10.9	13.3	7.5	6.0	6.7	6.5	10.0
	Tiefstwert	7.4	6.8	5.1	5.0	-1.9	3.4	3.7	5.7	6.9	6.9	7.8	2.6	7.6	7.2	4.6	4.2	5.8	6.0	2.4	3.4	6.3	4.8	2.9	3.9	7.4	2.0	3.0	4.5	2.9	2.9
Gardalegen (47)	Mittel	8.0	7.0	5.4	4.6	4.0	6.6	7.1	7.3	8.6	6.6	8.6	7.2	7.2	6.6	5.0	8.6	8.6	10.0	7.3	6.8	8.0	7.1	6.2	7.4	10.1	3.4	5.3	6.8	4.3	8.2
	Höchstwert	10.4	10.3	8.0	8.0	7.9	9.5	9.5	11.5	15.4	9.4	10.6	8.6	8.2	7.8	7.2	10.9	11.7	13.5	10.7	9.3	10.5	8.9	8.0	12.5	13.8	6.1	7.3	8.2	6.4	10.1
	Tiefstwert	5.6	2.3	-1.6	2.0	1.6	4.0	5.4	3.8	5.9	3.3	5.0	4.7	6.4	5.0	3.7	4.5	5.6	7.5	4.2	5.3	5.9	5.6	3.6	3.7	5.9	1.5	2.8	5.5	1.9	3.2
Wernigerode (234)	Mittel	8.3	7.1	7.1	5.5	5.0	6.3	8.3	7.9	10.1	8.3	9.0	5.4	7.6	6.6	5.1	9.2	10.0	10.7	9.5	8.6	7.8	6.4	5.9	9.4	8.9	3.9	5.2	6.2	4.2	8.4
	Höchstwert	10.1	9.6	8.6	9.3	8.8	9.7	13.1	11.6	15.1	14.1	14.1	7.5	10.1	11.7	7.3	11.2	12.0	14.1	13.0	11.0	10.0	7.9	7.4	14.2	14.4	5.3	7.6	7.6	6.1	10.1
	Tiefstwert	5.8	3.9	3.5	2.2	-2.8	1.1	4.6	1.6	7.1	3.6	4.3	2.1	5.4	5.3	3.1	6.3	7.2	7.8	4.6	6.0	6.3	4.9	4.4	4.8	5.1	1.5	2.7	3.5	0.9	2.8
Wittenberg (104)	Mittel	8.3	8.0	4.4	6.1	3.8	5.8	6.7	7.7	9.3	8.7	9.2	7.2	8.3	7.2	4.7	7.7	8.3	8.0	7.3	6.2	8.4	7.2	5.4	7.3	10.0	3.5	4.3	5.1	4.1	7.8
	Höchstwert	10.6	9.0	8.8	8.8	9.0	9.6	9.0	13.4	13.1	12.7	11.0	9.1	9.6	9.0	6.7	9.8	10.7	12.4	10.3	9.7	11.5	9.8	7.7	11.4	13.1	6.3	5.7	6.5	6.4	9.6
	Tiefstwert	6.0	7.3	0.2	2.8	-0.5	2.9	5.0	3.4	6.6	5.8	7.2	4.0	6.9	6.4	4.0	3.5	6.3	5.6	4.2	3.8	5.0	5.6	4.0	4.3	6.3	1.8	2.7	3.4	2.2	2.7
Görlitz (237)	Mittel	8.4	6.6	6.6	6.1	3.4	4.0	5.0	9.3	11.2	10.0	7.4	8.8	9.2	7.1	4.6	6.4	7.4	6.7	8.8	8.2	8.4	6.4	3.7	5.0	9.7	2.9	3.8	3.2	3.3	6.1
	Höchstwert	9.6	7.6	8.9	8.4	9.2	8.0	8.6	15.0	12.7	14.1	9.6	15.2	12.7	9.3	6.8	8.7	8.7	9.3	12.3	11.6	11.9	9.3	6.8	6.8	11.1	7.5	5.2	4.7	4.6	8.5
	Tiefstwert	7.1	6.3	4.8	3.7	-0.7	1.1	2.0	6.6	8.8	6.3	3.9	5.0	7.1	6.4	3.7	3.6	6.5	5.2	5.2	4.5	6.8	4.4	1.6	2.9	6.8	1.0	2.4	2.4	1.6	0.5
Dresden (246)	Mittel	7.4	6.7	7.0	6.5	4.7	6.8	7.4	8.6	10.1	9.4	8.7	8.7	9.3	7.5	4.4	7.8	8.0	6.0	7.2	6.8	8.1	6.3	5.8	7.4	10.6	3.5	3.6	4.5	3.5	6.0
	Höchstwert	8.8	7.6	9.8	9.5	9.5	8.6	9.9	11.1	12.2	13.2	11.7	12.4	12.8	8.8	6.7	11.2	11.8	8.4	9.7	9.7	10.9	8.7	8.0	12.5	12.5	6.9	5.1	5.3	5.1	8.6
	Tiefstwert	6.7	5.7	4.4	4.2	1.5	4.6	6.1	6.1	8.8	5.5	5.8	5.0	7.4	6.7	3.1	4.5	6.5	4.7	4.7	4.3	6.1	5.2	3.9	4.5	6.9	2.1	2.2	2.6	1.8	2.4
Plauen (407)	Mittel	5.9	5.8	5.0	4.1	1.9	5.1	6.4	7.1	9.5	9.5	9.4	5.5	7.8	6.8	5.0	7.1	6.9	7.3	6.5	6.4	6.6	5.2	4.2	6.8	9.9	2.3	1.9	2.4	2.2	4.5
	Höchstwert	7.7	6.8	7.0	8.2	7.4	7.2	10.2	10.0	11.2	13.4	13.2	8.8	10.1	7.5	6.4	9.8	9.8	11.0	8.3	9.4	9.4	6.7	5.2	11.6	11.6	7.6	3.1	3.8	3.7	6.9
	Tiefstwert	5.0	4.2	2.6	1.3	-2.2	1.7	4.9	4.2	8.0	7.4	-4.3	1.9	5.3	5.6	3.2	5.0	4.6	5.2	4.3	3.8	5.3	3.4	2.7	3.2	7.5	0.0	-0.3	1.2	0.6	0.7
Erfurt (254)	Mittel	7.0	6.6	5.5	4.8	5.2	4.7	6.4	5.4	9.4	6.8	7.8	5.5	8.7	7.2	5.2	8.6	8.3	10.5	8.8	7.8	7.9	6.2	6.0	8.6	10.3	3.4	3.3	4.6	3.5	7.0
	Höchstwert	10.2	9.0	7.7	9.2	10.7	9.0	12.3	9.6	12.7	10.4	14.5	8.1	10.5	8.9	7.3	11.7	11.3	14.3	12.4	12.0	10.2	8.2	8.0	13.2	13.2	7.4	5.2	5.4	6.0	9.3
	Tiefstwert	5.5	5.0	2.7	2.6	1.4	0.4	3.4	0.5	6.8	4.5	-3.3	2.4	5.7	6.3	4.2	4.8	5.4	7.6	4.8	4.1	6.0	4.5	3.8	4.9	6.9	1.3	1.3	2.6	0.9	2.1

Table with columns for Station, See-höhe in m, and 30 numbered columns representing precipitation measurements. Rows are grouped by region: Mecklenburg, Brandenburg - Berlin, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen, and Berg- und Ostl. The table contains numerical data for each station across the 30 columns.

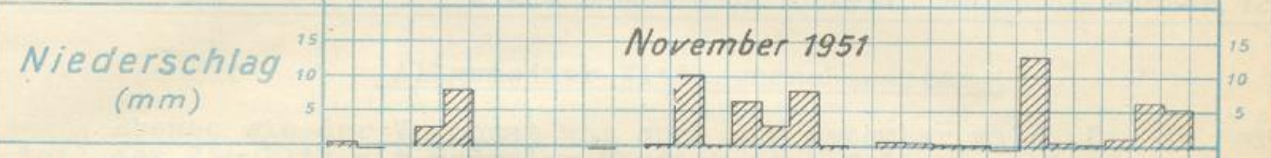
Beobachtungsergebnisse aus dem Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik - November 1951

Station	See- höhe in m	Lufttemperatur in °C					Luft- feuch- tigkeit in %	Bewöl- kung 0-10	Niederschlag			Z a h l d e r											Sonnenscheindauer											
		Mittel	Abw. von Norm- wert	hSch- ste	Da- tum	tief- ste			Da- tum	Höhe in mm	in % des nor- mal-	Ma- xi- mum	Da- tum	Tage mit Nieder- schlag	Tage mit Schnee- fall	Tage mit Regen	Tage mit Hagel	Tage mit Graupel	Tage mit Nebel	Tage mit Frost	Tage mit Tau	Tage mit Frost	Tage mit Tau	Tage mit Frost	Tage mit Tau	in Std.	in % der astro- nom. mögl.	in % der nor- mal-						
Mecklenburg	Arkona	42	7.3	+3.2	11.2	25.	1.8	24.	89	8.4	72	196	13.5	25.	20	12	2	.	.	4	.	.	10	.	.	.	.	.	.	.	41	16	-	
	Dreifswald-Fieck	1	6.4	+2.6	12.2	25.	-0.2	3.	88	8.3	53	123	13.2	15.	14	11	2	.	.	7	.	.	8	.	.	.	.	.	.	.	43	17	-	
	Namensünde	4	7.0	+3.0	12.4	25.	0.3	3.	90	8.5	109	272	25.7	25.	20	13	4	.	.	1	.	.	10	.	.	.	.	.	.	.	37	14	-	
	Boltenhagen	2	6.9	-	12.4	25.	0.6	28.	90	8.2	70	175	17.5	25.	22	13	2	1	.	.	7	.	.	10	.	.	.	.	.	.	40	16	-	
	Schwärz	60	6.5	+2.7	12.4	18.	-0.3	3.	91	8.4	83	189	20.3	13.	22	11	2	1	.	.	11	.	.	11	.	.	.	.	.	.	.	-	-	-
	Peterow	68	6.3	-	12.0	25.	-2.0	3.	93	8.5	74	185	16.0	13.	20	10	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	-	-	-
Brandenburg - Berlin	Cokowzünde	1	6.5	+2.8	14.2	25.	0.2	26.	90	8.1	49	126	9.9	13.	18	11	.	.	6	.	.	11	.	.	.	.	.	.	.	.	-	-	-	
	Heustrelitz	6	6.3	+3.0	12.3	25.	-1.7	3.	91	8.6	96	124	9.7	13.	18	12	.	.	12	.	.	12	.	.	.	.	.	.	.	.	-	-	-	
	Harnitz	81	6.3	+2.9	13.0	25.	-1.5	3.	92	8.5	63	134	12.8	13.	24	12	1	.	.	12	.	.	11	.	.	.	.	.	.	.	-	-	-	
	Boizenburg	45	6.5	-	12.3	18.	0.5	3.	95	8.7	89	183	19.1	13.	24	13	2	1	.	.	11	.	.	11	.	.	.	.	.	.	30	12	-	
	Wittenberge	24	6.5	+2.7	13.0	25.	-2.9	3.	92	8.6	68	170	16.4	13.	27	12	1	.	.	10	.	.	10	.	.	.	.	.	.	.	32	12	-	
	Kyritz	49	6.5	+3.2	15.5	10.	-2.3	3.	91	8.0	35	141	15.1	13.	20	10	1	.	.	8	.	.	8	.	.	.	.	.	.	.	-	-	-	
Sachsen-Anhalt	Wall	40	6.4	+3.2	12.9	18.	-1.5	3.	90	8.8	48	137	13.2	13.	17	8	1	.	.	10	.	.	10	.	.	.	.	.	.	.	27	10	-	
	Zehdenick	46	6.5	+3.3	13.0	25.	-1.1	8.	90	8.2	56	140	10.8	13.	22	12	1	.	.	15	.	.	15	.	.	.	.	.	.	.	-	-	-	
	Angermünde	48	6.5	+3.4	12.9	25.	0.1	24.	90	8.3	52	137	12.7	13.	17	12	1	.	.	10	.	.	10	.	.	.	.	.	.	.	36	14	-	
	Müncheberg	62	6.5	+3.4	13.9	25.	0.5	6.	89	8.3	50	132	10.9	2.	18	11	2	.	.	8	.	.	8	.	.	.	.	.	.	.	37	14	-	
	Frankfurt/O.	52	6.9	+3.5	14.1	8.	1.2	5.	89	8.3	67	184	12.4	13.	20	12	4	.	.	4	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.	-	-	-	
	Lindenberg	106	6.5	+3.3	14.2	8.	0.2	5.	91	8.3	76	206	16.4	14.	21	13	2	.	.	11	.	.	11	.	.	.	.	.	.	.	40	15	70	
	Berlin-Adlerhof	58	6.9	+3.4	13.0	25.	1.0	24.	88	8.6	59	140	13.1	14.	14	9	3	.	.	11	.	.	11	.	.	.	.	.	.	.	28	11	-	
	Potsdam	81	6.7	+3.3	13.2	25.	0.0	3.	89	8.9	62	151	20.6	13.	14	10	2	.	.	10	.	.	10	.	.	.	.	.	.	.	30	11	53	
	Brandenburg	30	6.9	+3.3	14.2	18.	-1.3	3.	89	8.4	61	156	20.5	13.	16	11	2	.	.	7	.	.	7	.	.	.	.	.	.	.	41	15	-	
	Jüterbog	72	7.0	+3.5	14.1	8.	-1.9	3.	89	8.5	84	234	30.8	13.	17	10	2	.	.	6	.	.	6	.	.	.	.	.	.	.	-	-	-	
Sachsen	Lübben	55	6.8	+3.6	14.4	8.	-1.8	5.	89	8.2	38	90	9.3	13.	15	8	.	.	9	.	.	9	.	.	.	.	.	.	.	.	-	-	-	
	Cottbus	70	7.2	+3.7	14.6	8.	-1.9	5.	86	8.1	44	113	8.7	13.	16	10	.	.	4	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	-	-	-	
	Kirchhain	98	6.9	+3.4	13.5	8.	-2.4	5.	86	8.5	65	153	16.6	13.	19	10	2	.	.	10	.	.	10	.	.	.	.	.	.	.	46	17	-	
	Salzwedel	25	6.6	+2.9	13.9	9.	-0.6	3.	91	8.6	67	160	19.5	13.	22	11	1	.	.	11	.	.	11	.	.	.	.	.	.	.	-	-	-	
	Gardelagen	47	6.9	+3.1	15.4	9.	-1.6	3.	88	8.6	79	198	26.6	13.	24	13	1	.	.	8	.	.	8	.	.	.	.	.	.	.	-	-	-	
	Magdeburg	79	6.8	+3.2	14.7	9.	-2.2	3.	91	8.4	66	183	21.3	13.	23	12	2	.	.	9	.	.	9	.	.	.	.	.	.	.	35	12	61	
Sachsen-Anhalt	Hernigowede	234	7.4	+4.0	15.1	9.	-2.8	5.	80	8.0	63	137	15.6	13.	18	13	1	.	.	6	.	.	6	.	.	.	.	.	.	.	44	29	-	
	Anchersleben	141	6.9	+3.5	15.0	25.	-1.9	5.	85	8.0	49	175	14.8	13.	16	11	1	.	.	4	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.	39	15	-	
	Wittenberg	104	6.9	-	13.4	8.	-0.5	5.	88	8.0	96	253	46.5	13.	23	11	1	.	.	8	.	.	8	.	.	.	.	.	.	.	-	-	-	
	Torgau	80	7.0	+3.2	13.8	25.	-3.4	5.	87	7.9	58	157	14.4	13.	14	8	2	.	.	10	.	.	10	.	.	.	.	.	.	.	43	16	-	
	Halle-Paessendorf	78	7.0	+3.2	15.0	18.	-3.5	5.	88	7.9	55	183	16.9	13.	17	10	2	.	.	12	.	.	12	.	.	.	.	.	.	.	-	-	-	
	Hoyerswerda	131	6.8	+3.5	13.8	9.	-2.3	5.	83	8.0	66	161	17.6	26.	17	11	2	.	.	3	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	37	14	-	
Sachsen	Görlitz	237	6.6	+3.3	15.2	12.	-0.7	5.	85	7.9	68	142	16.7	26.	13	8	2	1	.	.	4	.	.	4	.	.	.	.	.	.	56	21	-	
	Wahnsdorf	246	6.9	+3.5	13.2	10.	1.5	5.	81	8.3	56	119	11.2	26.	16	10	1	.	.	6	.	.	6	.	.	.	.	.	.	.	33	12	55	
	Ollnberg	315	6.2	-	12.9	18.	0.3	30.	90	8.4	55	102	16.9	26.	16	10	1	1	.	.	13	.	.	13	.	.	.	.	.	.	32	12	-	
	Leipzig	141	7.2	+3.4	14.2	18.	-0.7	5.	85	7.9	84	210	20.7	13.	19	12	2	.	.	7	.	.	7	.	.	.	.	.	.	.	32	12	56	
	Chemnitz	356	6.5	+3.4	16.1	10.	-0.3	5.	80	8.1	76	149	19.9	26.	18	10	2	2	.	.	5	.	.	5	.	.	.	.	.	.	38	14	55	
	Flaun	407	5.8	+3.3	15.4	10.	-2.2	2.	84	8.3	38	95	13.4	13.	23	9	1	1	.	.	2	.	.	2	.	.	.	.	.	.	40	15	-	
Thüringen	Kaltenborn	445	5.5	+3.4	11.5	24.	-0.5	29.	89	9.2	96	185	33.7	13.	21	15	2	4	.	.	5	.	.	5	.	.	.	.	.	.	27	10	-	
	Erfurt	254	6.7	+3.6	14.5	11.	0.4	6.	83	8.4	66	213	20.5	13.	18	12	2	.	.	4	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.	39	14	76	
	Jena	146	7.1	+3.3	15.2	11.	-1.0	5.	82	8.6	67	186	19.8	26.	22	11	2	.	.	7	.	.	7	.	.	.	.	.	.	.	34	13	60	
	Altenburg	224	6.6	+3.3	15.3	18.	0.3	5.	86	8.1	96	163	15.5	13.	14	10	2	.	.	2	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	30	11	-	
	Sonneberg	636	4.0	+2.8	12.2	10.	-2.0	27.	93	9.2	124	165	29.5	13.	22	18	4	2	.	.	22	.	.	22	.	.	.	.	.	.	35	13	-	
Bayerische stationen	Kaltensondheim	456	5.1	+3.7	13.0	11.	0.4	27.	87	8.8	95	170	24.9	13.	22	15	2	3	.	.	8	.	.	8	.	.	.	.	.	.	26	10	-	
	Brocken	1142	1.7	+2.7	13.7	10.	-4.6	26.	92	9.3	186	145	25.3	26.	26	17	7	13	11	26	.	.	27	.	.	.	.	.	.	22	8	-		
	Inselberg	913	2.7	+2.7	13.4	11.	-3.3	27.	91	9.3	126	129	28.1	13.	24	17	5	7	2	26	.	.	24	.	.	.	.	.	.	20	7	51		
	Geisingberg	823	3.1	+2.8	12.2	10.	-2.2	29.	93	8.9	62																							



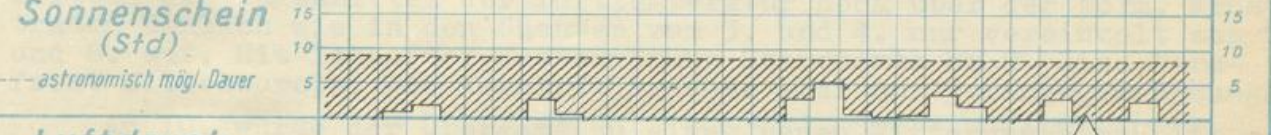
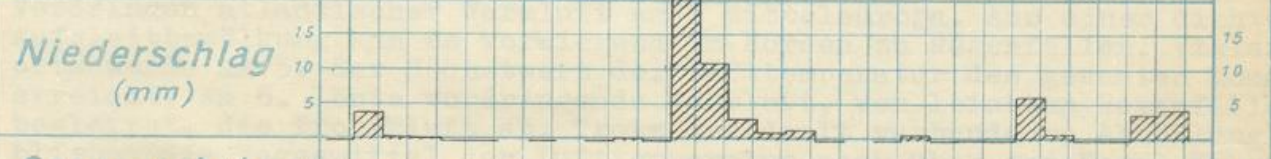
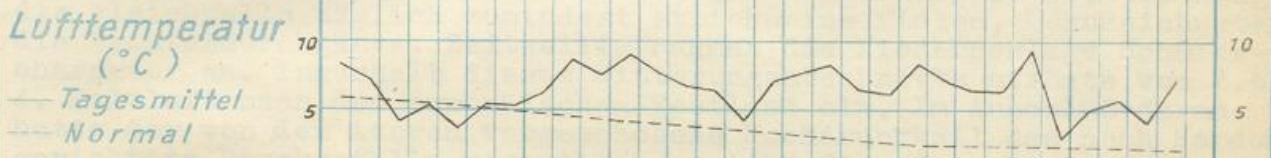
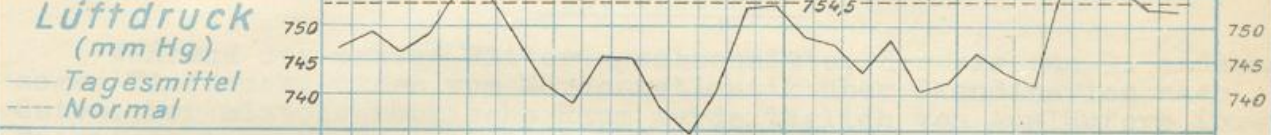
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

A r k o n a  
Seehöhe 42 m



November 1951

P o t s d a m  
Seehöhe 81 m



E r f u r t  
Seehöhe 254 m

